

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im März 2005

– Vorläufige Zahlen –

Im März 2005 war die Polizei mit 4 588 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 721 Unfälle auch Personenschaden und 3 867 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 5 Personen getötet und 959 Personen verletzt. Im Zeitraum April 2004 bis März 2005 wurden insgesamt 61 049 Unfälle mit 16 895 Verunglückten gezählt. Damit erhöhte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 2 %. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 5 %, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 3 %.

### 1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
		davon						
		schwerwiegende <sup>1</sup>		übrige				
		im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle		Getötete	Verletzte		
2004	April	4 905	1 037	201	52	3 615	15	1 295
	Mai	5 043	1 045	217	48	3 733	14	1 338
	Juni	5 331	1 261	254	45	3 771	23	1 594
	Juli	4 626	1 167	230	48	3 181	28	1 529
	August	5 638	1 568	226	57	3 787	24	2 018
	September	5 302	1 306	264	44	3 688	16	1 698
	Oktober	5 291	1 101	244	57	3 889	28	1 422
	November	5 267	1 023	240	46	3 958	14	1 308
	Dezember	5 458	981	260	46	4 171	18	1 287
2005	Januar	4 846	939	246	32	3 629	7	1 264
	Februar	4 754	761	255	36	3 702	4	987
	März <sup>2</sup>	4 588	721	231	32	3 604	5	959
<b>Zusammen</b>		<b>61 049</b>	<b>12 910</b>	<b>2 868</b>	<b>543</b>	<b>44 728</b>	<b>196</b>	<b>16 699</b>
Veränderung zu April 2003 bis März 2004 in Prozent		2	- 4	- 1	- 5	4	- 3	- 5

<sup>1</sup> Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

<sup>2</sup> vorläufige Zahlen

## 2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im März 2005

KREISFREIE STADT _____ Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLENSBURG	160	22	8	3	127	–	24
KIEL	400	57	17	1	325	–	85
LÜBECK	317	70	16	1	230	–	94
NEUMÜNSTER	138	26	4	–	108	–	39
<b>KREISFREIE STÄDTE</b>	<b>1 015</b>	<b>175</b>	<b>45</b>	<b>5</b>	<b>790</b>	<b>–</b>	<b>242</b>
Dithmarschen	230	24	13	3	190	2	34
Herzogtum Lauenburg	259	37	13	2	207	1	47
Nordfriesland	216	49	12	2	153	–	61
Ostholstein	371	59	16	2	294	–	81
Pinneberg	490	84	19	5	382	1	97
Plön	206	27	10	1	168	1	41
Rendsburg-Eckernförde	375	47	30	2	296	–	62
Schleswig-Flensburg	186	41	17	2	126	–	55
Segeberg	679	75	24	1	579	–	101
Steinburg	153	30	5	4	114	–	40
Stormarn	408	73	27	3	305	–	98
Kreise	3 573	546	186	27	2 814	5	717
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>4 588</b>	<b>721</b>	<b>231</b>	<b>32</b>	<b>3 604</b>	<b>5</b>	<b>959</b>
dagegen März 2004	4 390	800	213	38	3 339	7	1 039
Veränderung in %	5	- 10	8	- 16	8	(-29)	- 8

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

**Hinweis:** Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.